Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 44

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre ben bangen Ton, Es wollen alle Briefträger Nun auch ein Bischen mehr Lohn.

Bei reiflicher Ueberlegung Find' ich bas Begehren gerecht, Nur verträgt fich's mit bem Berufe In Wirklichkeit etwas schlecht.

Die Briefträger haben Alle Ja Tag und Nacht zu frohn, Die Zeitfehlt, bas Geld zu brauchen, Bu mas benn größeren Lohn?



Warnung für Festredner,

fich vor Paufen zu hüten, an einem Beifpiel explizirt.

Berehrtefte Festgenoffen!

Ihr feht es mir icon an, ich bin wieder einmal gelaben - mit schwerer Munition, um, wie billig, biefen feltenen Unlag zu verherrlichen. Ihr werbet fagen, es fei mir übel - - ju nehmen, wenn ich Guch allzulange hinhalte mit Reben. Ihr habt nicht Unrecht: aber bebenkt: Gin richtiger Festrebner ift immer voll - guter Borfage, es furg gu machen. Phrafen find meine Leibenicaft, verehrtefte Festgenoffen, nicht, und wenn ich mit Bitaten um mich folage - hm! um mich schlagend auszubruden, meine Rebe murze, so geschieht es, weil große Geifter und ich - und ich gebente nur die Worte folder gu verwenden, die von jeher die Butunft geahnt haben in ihren Mussprüchen. Bie faat Goethe?

Wenn fich ber Most noch so absurd geberbet, Es gibt zulett boch noch 'nen guten Wein.

Nun frage ich, gleicht ber Gefeierte nicht Moft - -, welcher in ebler Rlärung alle Welt erfreut? Db er fich fo abfurd geberbet hat wie ich — anzunehmen berechtigt bin, in seiner Jugend, tommt nicht barauf an. Ich verrathe nur, bag wir zwei zusammengethan haben wie E-fau - - ber um ein Linfengericht bas Werthvollfte verfauft hat. Aber barf man ber fröhlichen Jugend etwas übel nehmen? 3hr wißt, Berehrtefte, baß ich gerne lange meile - bei Jugend: erinnerungen, boch ich gebe weiter. Das ben Inhalt meines Toaftes anbetrifft, so ist es einfach Unfinn - - ju glauben, er tonne fich auf Underes als auf ben Gefeierten beziehen. Ihn ichlage ein Donner= wetter gufammen - - ber jest nicht aufsteht und mit mir ruft: Dieser hochverehrte Freund lebe hoch und breitausendmal hoch!

herr Mercier geht.

Das Land, wo er bie Million erbeutet, Das Land, bas er als Gerber ausgehäutet, Berläßt er nun als ausgesogene Bitrone. Der Patriot wohnt balb in einer andern Bone, Und frei vom Steuerbeutel, in Philisterruh', Steu'rt nun ber Steuermann bem Ausland gu.

In Folge ber Rudfaufs-nadrichten find die Gifenbahnpapiere fo boch gestiegen, bag man nicht mehr genau weiß, mann sie fallen.

Es mare beghalb am Plate, daß die Regierung die nöthigen Schut. porrichtungen anbringen ließe, bamit nicht Bielen unvorbereitet bas Licht ausgeblasen wirb.

Auch follen bie Genfalen bem haftpflichtgefet unterftellt werben; benn hier ift gewiß haft Pflicht.

> Reine Lehrerpenfion, teine Landwirthichaftefdule! D Bern, Du gleichst ber befannten Jule: Sie mar gar fo faul mit bem Bergen und Ruffen, Und wenn fie's mal that, hat ber Schat fie gebiffen.

Gratulation an Direktor Attenhofer zu seinem Jubiläum.

(Frankreich, 22. Oktober.)

Monsieur le Jubilar, je Wous salu! Je Wous gratule plusieurs mille fois à la occasion de la Wotre fête, ce que veut dir plus quand on fais ce dans un langue qui est étrange que quand on ecrit dans la langue de la mère. C'est surtous je, qui regrettes le plus beaucoup de ne se pas trouvé dans cette moment dans Zurich, où je suis coupable à Wous mes les plus baux jours et je voudrais mieux Wous prononçer les mieus felitacions personelment que avec lettres morts. Mais Wous savez que ce est imposibel et je èspére que Wous prenez ce comme un signe de la ma réconnaissance aiternelle. Woulez-Wous avoir la bonté de vivre ancore longtemp commça, et de être tous les jours notre três-aimée et respectée directre! Voilà mon desir chaud! Dans les autres cas je reste Wotre sclave.

N. B. La langue me ne fait maintenant presque nulle plus de diffiquitée, mais à le commancement ce était difficile; aussi quelquesunes salutacions à la Wotre Famille, quand ce Wous plait. (Fait sans le dixionnaire!).

Bur Saison.

Da balgen sich die Leut herum Bonmegen - fie find's Bublitum. Doch wir — wir mögen ihm Meister

Die fünfiligen Weingeifter.

Frau: Siehst Du, ba steht's, die Berftattlichung foll von oben her an hand genommen werden.

Mann: Und mas benn nun?

Frau: Also wirst Du mir ben neuen hut nicht langer verweigern. Mann: Ud, dummes Beug, es heißt ja Berftaatlichung, ein boppeltes A.

Frau: Schon, ich will gern ein boppeltes 21 fagen, wenn Du bann mit bem B sagen auch so bereitwillig bist.

Mann: D biefe Beiber!

Die Burcher Sunbe tonnen fich bedanten, Statt 12 bezahlen sie jest zwanzig Franken. Da ftimmt's bann freilich, wenn bei folder Steuer, Man etwa fagt: Gang bunbemäßig theuer.

3mei Becher erhoben fich und es fprach ber Gine: "Go, jest gehe ich über ben Jorban" und ftoig ber Unbere: "Und ich über ben Rubiton." Als aber bald barauf die Glode Mitternacht verfündigte, fab man die Beiben Urm in Urm über bie - Bemufebrude ichmanten.

Brieffaften ber Redattion.



E. H. I. Bln. Das war in der That eine Ueberraschung, welche wir aber bereits schon illustrirt baben. An Niemandern glauben, als an sich selbst, dringt, wie Sie sehen, oft die Ueberraschung, welche wir aber bereits schon illustrirt baben. An Niemandern glauben, als an sich selbst, dringt, wie Sie sehen, oft die Ungen und beten Sie eins, dann bessert sied ungen und beten Sie eins, dann bessert sied ungen und beten Sie eins, dann bessert schon. — Spatz. So weit wird's wohl noch nicht sein. Wer besser Die Industrial und der bester des ist in der That auffallend und doch der Gendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen die Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen die Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen die Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen die Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen de Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen die Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen de Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 3 Millson schol se Gendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen de Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. Die 2 Millson lodge sehen de Sendungen regelmäßig ab. — Löseler. — Meiber if jes dem der die gestlich eine Stale sehen der gestlich sehen bestanden. — M. i. Z. Besten Dank. — M. i. Z. Dassil sehen sin Poliz gebalten. — Trampl. Das ist recht und gut. Aber der als Kilrst von Bulgarien Designirte gefällt uns nicht. Bielleicht bei der Erneuerungswahl dann. — Jods. Dank und Bruß. — H. i. Z. Dassil zu der des des sich durch der den, nicht einmal durch die, daß die geistvollsen Lente die größten Dummheiten machen. — Versehiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.